

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Kgl. Post vierteljährlich  
22 Ngr. Einzelne Nummern  
1 Ngr

Nr. 23.

Montag, den 23. Januar

1860.

Dresden, den 23. Januar.

In der am 18. d. M. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung berichtete Stadtv. Adv. Gottschalk über die Differenz, welche zwischen der Stadtgemeinde und dem Staatsfiscus wegen den Weiseritzwasserleitungen entstanden ist. Die Wasserleitungen gehörten nämlich früher theils Gewerkschaften, theils dem Staatsfiscus und wurden im Jahre 1838 der Stadtgemeinde überlassen, als sie zur Verhütung des öfteren Aufreisens des Straßenpflasters steinerne Röhren legte, und dabei das Wasser nach Bohrweiten vermessen. Um jedoch bei einem, möglicher Weise später eintretenden Mehrbedarf an Wasser nicht neuer Röhren bedürftig zu sein, wurden dieselben weitergebohrt und nur die Ründung an den Fängen entsprechend verengert und zwar unter Zustimmung des k. Commissars gegen gewisse Bedingungen. Das k. Finanzministerium, gedrängt durch die Anforderungen und Beschwerden der Mühleninhaber, will nun bloß so viel Wasser gewähren, als die früheren Wasserpercipienten zu fordern haben, und hat wegen des Mehrbezugs, nachdem schon früher von beiden Theilen gemachte Vergleichsvorschläge zu einem befriedigenden Resultate nicht geführt haben, Klage erhoben. Der Stadtrath hat zu diesem Ende die Uebergabe des Actorioms an Hrn. Adv. Kohlschütter beschlossen. Die Deputation beantragt, dieser Maßnahme beizutreten, rath jedoch zugleich an, den Stadtrath zu ersuchen, über das angeblich entnommene Mehr technische Gutachten einzufordern. Stadtv. Teucher stellte den Antrag: dem Stadtrathe zur Erwägung anheimzugeben, ob und auf welche Weise die Stadt auf anderem Wege, unabhängig vom Fiscus, mit ausreichendem Röhrrwasser versorgt werden könne, und den Stadtrath zu veranlassen, auch darauf bezügliche technische Gutachten einzuholen. Das Collegium trat sowohl dem Deputationsgutachten, als dem Teucher'schen Antrage bei. — Hierauf empfahl dieselbe Deputation, dem in Folge eines Antrags des Rectors an der Kreuzschule vom Stadtrath gefaßten Beschlusse: den Lehrern dieser Schule für ihre Söhne freien Unterricht an derselben, sowie Befreiung von dem Aufnahme- und Abgangsgebühren zu gewähren, nach Vorgang der Fürstenschulen, der k. polytechnischen und hiesigen Elementarschulen, beizutreten; es fand dies allseitig Billigung. — Derselbe Referent berichtete hierauf über das Entlassungsgesuch des technischen Directors der Gasanstalt aus communlichem Dienste, wozu ihm ein von

auswärts gemachtes Anerbieten Veranlassung gegeben hat. Der Stadtrath ist gewillt, diesem Gesuche stattzugeben, dafern es ihm gelinge, bis zum 1. März d. J. einen anderen geeigneten Mann an seine Stelle zu erhalten, und das Stadtverordnetencollegium trat diesem Beschlusse einstimmig bei. — Hierauf wurde in der in letzter Sitzung begonnenen Verathung des Haushaltsplanes fortgefahren. Pos. 7, das städtische Bauwesen betr., führte zu einer längeren Discussion, indem namentlich ein Antrag der Deputation, den Stadtrath zu veranlassen, eine wöchentlich dreimalige Reinigung der gepflasterten Straßen und Plätze bewirken zu lassen, von den Stadtv. Jordan und Adler sowie vom Referenten vertheidigt wurde, während Stadtv. Krumbein sich im Interesse der Gewerbetreibenden gegen die 1861 projectirte Umpflasterung des Altmarktes aussprechen zu müssen glaubte, Stadtv. Jordan aber die auf dem Obergraben vorzunehmende Neupflasterung mit bossirten Steinen beantragte. Es sollen nämlich in diesem Jahre die Carolastrafe, die Reitbahnstraße von der Carolastrafe bis zum Dippoldiswaldaer Plage, die Wallstraße, die Straße „Am See“ von der Jakobsstraße bis zur Annenstraße sämmtlich mit bossirten Steinen, der Obergraben mit gewöhnlichen Steinen aus communlichen Mitteln neu gepflastert und den Adjacenten behufs der Pflasterung der Räcknitzstraße (die des Pflasters noch entbehrt) mit bossirten Steinen eine Beihilfe gewährt werden. Bei der Abstimmung entschied sich das Collegium einstimmig von Umpflasterung des Altmarktes, dem stadträthlichen Beschlusse gemäß, für 1860 abzusehen und dieselbe auf den Etat von 1861 zu verweisen; für den Antrag der Deputation rücksichtlich der Reinigung der Straßen; für die übrigen Punkte der Position; für den Jordan'schen Antrag und für die Ansicht der Deputation, die für die Anlegung von Parkanlagen auf der äußern Bürgerwiese angelegte Summe von 10,832 Thlr. 25 Ngr. 4 Pf. nicht aus den Betriebsüberschüssen zu entnehmen, sondern auf den Etat von 1860 zu stellen. (Dr. J.)

— Das nunmehr erschienene „Tagebuch“ des hies. K. Hoftheaters für 1860, herausgegeben von den Hoftheaterdienern Stein und Schmidt, bringt außer dem Bilde des ehemaligen Lincke'schen Bad-Theaters im Titelblatt, das am 28. Mai v. J. zur Aufführung gekommene Festspiel „Blüh ewig fort, Du Haus Wettin“, den Prolog zur Schillerfeier von Hofr. D. J. Pabst, die Nekrologe der Verstorbenen: Fischer, Reifiger, Frida v. Schütz u.